

# Vysoka Lipa - Na Tokani - Rudolfův kámen - Vilemínina stěna - Mariina skála - Jetrichovice

02:53 Std ↔ 12,6 km ↗ 250 m ↘ 290 m

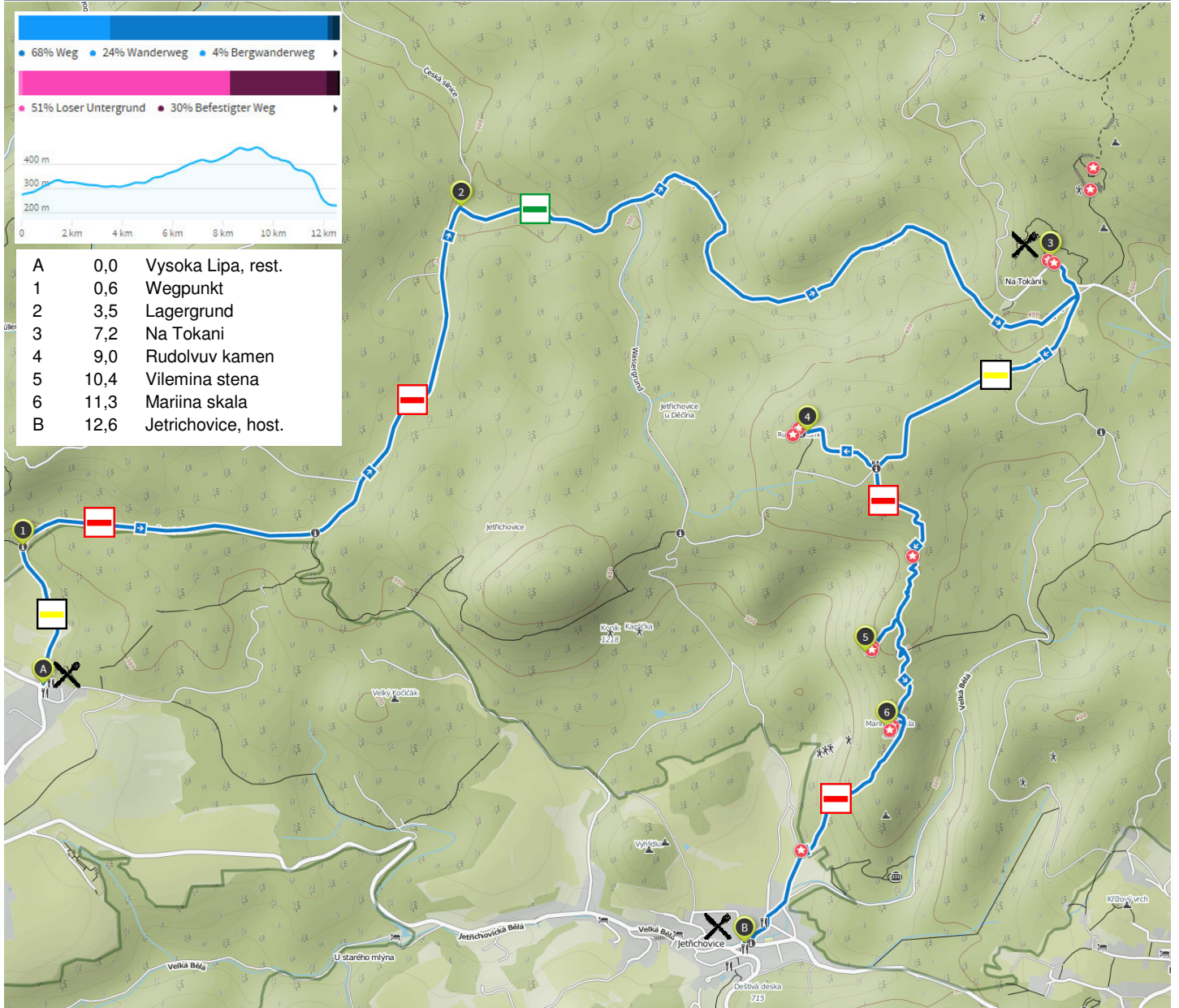
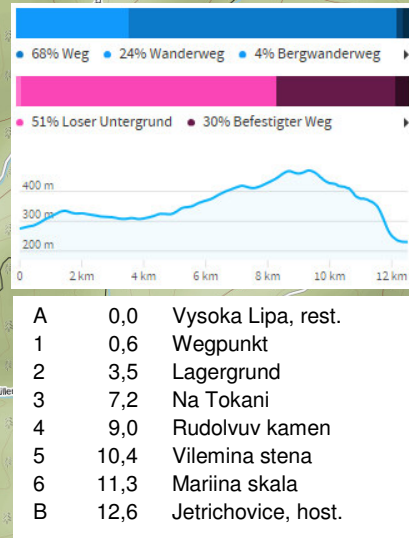
Mittelschwere Wanderung

Trittsicherheit notwendig. Gute Grundkondition erforderlich.

S1	Rathen Schöna	9:02 9:23
Bus 512	Hrensko, stred Vysoka Lipa, rest.	10:31 10:47

Bus 512	Jetrichovice Hrensko	16:54 17:19
S1	Schöna Rathen	18:35 19:35 18:54 19:54

Fähre Rathen	0,80 €
VVO-Familien-T. (2 P)	9,00 €
Fähre Schöna - Hrensko - Schöna	3,00 €
Bus 512 Hrensko - Vysoka Lipa	23 kc
Bus 512 Jetrichovice - Hrensko	27 kc



## RUDOLFSTEIN

Der Rudolfův kámen (deutsch Rudolfstein), auch Ostroh, bei Jetrichovice (Dittersbach) in der Böhmischen Schweiz ist ein 484 m ü. HN[1] hoher Berg. Er wurde 1824 nach Rudolf Fürst Kinsky benannt. Vorher hieß er „Ostroh“ oder „Hoher Stein“. Auf ihm wurde eine Hütte errichtet. Bei schönem Wetter hat man von hier eine weitreichende Aussicht. Auf 170 hölzernen beziehungsweise steinernen Treppenstufen gelangt man auf sein Plateau. Der Rudolfstein wurde erstmals 1824 erklommen.

## WILHELMINENWAND

Die Vilemínina stěna (deutsch: Wilhelminenwand) nahe Jetrichovice ist einer der schönsten Aussichtspunkte der Böhmischen Schweiz in Tschechien. Sie ist 439 m hoch und wurde im 19. Jahrhundert nach der Fürstin Wilhelmine Kinsky benannt. Vorher hieß sie »Schwarze Wand« (Cerna Stena). Unterhalb befindet sich »Balzers Lager« (Balzerovo lezeni) mit einer Inschrift: »Wer ist Meister? Der was ersann. Wer ist Gesell? Der was kann. Wer ist Lehrbursch? Jedermann.« Die Inschrift wurde 1856 eingemeißelt und der Text ist von Johann Wolfgang von Goethe. Der Name »Balzers Lager« geht

auf die "Balz der Greifvögel" und die hier früher übliche Beizjagd am Falkenstein zurück.

## MARIENENFELS

Der Mariina skála (deutsch: Marienfels) ist ein 428 m hoher Felsberg in der Böhmischen Schweiz unweit von Jetrichovice (Dittersbach) in Tschechien. Er wurde im 19. Jahrhundert nach Fürstin Marie Kinsky benannt. Davor wurde die Erhebung "Spitzgestein" oder "Grosser Spitziger" genannt. Auf ihm wurde 1856 unter Ferdinand Bonaventura Fürst Kinsky eine hölzerne Unterstandshütte errichtet, die u. a. als Feuerwache diente. In der Nacht zum 9. September 2005 wurde die Hütte durch einen Waldbrand stark beschädigt. Die Höhe des Schadens beläuft sich auf 200.000 Kč. Ein weiterer Waldbrand in der Umgebung des Marienfelsens ereignete sich am 22. Juli 2006. Die Hütte - die erst drei Wochen vorher erneuert wurde - ist dabei verschont geblieben. Das Adelsgeschlecht Kinsky hatte sich im 19. Jahrhundert viel um den Ausbau der Felsenwelt rund um Dittersbach gekümmert. Der Marienfels gehört zu den schönsten Aussichtspunkten der Böhmischen Schweiz.